

## Inhalt

KAPITEL 1	
Wer anderen helfen will, muss bei sich selbst beginnen! .....	10
KAPITEL 2	
Das Wegräumen der großen Brocken .....	17
KAPITEL 3	
Die Seele – eine unendliche Geschichte .....	23
KAPITEL 4	
Mitgefühl? Mitleid? Eines stärkt, das andere schwächt! .....	27
KAPITEL 5	
Engelmagie – ein Gedanke genügt! .....	31
Erzengel Michael .....	33
Erzengel Zadkiel .....	34
Erzengel Jophiel .....	35
Erzengel Raphael .....	36
Erzengel Gabriel .....	37
Erzengel Chamuel .....	39
Erzengel Metatron .....	40
Erzengel Uriel .....	41
Erzengel Haniel .....	42
KAPITEL 6	
Energie folgt der Aufmerksamkeit .....	44
Gesundheit .....	44
Liebe .....	47
Geld – Reichtum – Fülle .....	49
KAPITEL 7	
Energiearbeit – Kanal des Lichts .....	53

KAPITEL 8	
Konkurrenzkampf im Heilgeschäft . . . . .	57
KAPITEL 9	
Die Ego-Falle – Vom Menschen zum Guru . . . .	61
KAPITEL 10	
»Ist da jemand?« – Fremdenergien erkennen und erlösen . . . . .	64
Die, die ins Licht wollen . . . . .	65
Wo Licht ist, ist auch Schatten . . . . .	66
Spuk und Poltergeister . . . . .	67
Energetisches Großreinemachen . . . . .	67
Hilfe, ich höre Stimmen! . . . . .	70
KAPITEL 11	
Der karmische Spiegel des Erzengel Michael . .	72
KAPITEL 12	
Flüche und Verwünschungen – Eigenschaden inbegriffen! . . . . .	76
KAPITEL 13	
Wenn Heiler Hilfe brauchen . . . . .	79
Das Leben ist ein Hit!	
Letzte Worte auf den Weg! . . . . .	82

## Einleitung!

Zunächst einmal – schwer machen wir es uns immer selbst und darum kann Energiearbeit harte Arbeit sein oder einfach riesigen Spaß machen. Wir sind so daran gewöhnt, dass man nur durch harte Arbeit zum Ziel kommt, dass allem, was einfach, leicht und mühelos von der Hand geht, nicht das nötige Vertrauen geschenkt wird.

Dabei kann die Arbeit mit göttlicher Lichtenergie gar nicht anstrengend, kräfteraubend und schwer sein, das wäre ja der totale Widerspruch in sich. Die Arbeit ist sogar so unbeschreiblich beglückend, dass man danach süchtig wird und gar nicht genug kriegen kann.

Das herauszufinden war ein Weg, der bei mir etwa 25 Jahre brauchte, und hej – ich bin noch nicht am Ziel. Das ist überhaupt das Beste daran, man hat immer das Gefühl, man weiß noch nicht genug und ist irre neugierig auf alles, was da noch so kommt.

Ich hatte natürlich den Vorteil, dass mein Vater selbst als Geistheiliger tätig war. So bin ich mit den Grundlagen der Geistheilung aufgewachsen und habe ganz selbstverständlich jeden Tag damit gelebt, wie andere eine zweite Muttersprache durch eine zweisprachige Erziehung lernen. Dazu kommt, dass meine Mutter ein Channel (Kanal für Botschaften aus der geistigen Welt) war, damals wurde das allerdings noch als Okkultismus bezeichnet. Ja, meine Kindheit war schon sehr schräg und hat mir wahrscheinlich aus diesem Grund ein Leben als Einzelgängerin beschert. Meinem Vater rannten die Leute entweder die Türen ein oder er wurde gefürchtet und gemieden, was natürlich auch Auswirkungen auf den Rest der Familie hatte.

Die Folge war, dass ich mich trotz des Wissens, das in mir schlummerte, von der Energiearbeit abwandte, um ein »normales Leben« zu führen. Ich wollte mit der Herde ziehen und kein schwarzes Schaf mehr sein. Und so kam es,

wie es kommen musste: Wege voller Irrungen und Sackgassen. Aber der Himmel war gnädig und so traf ich auf Menschen, die mich an der Hand nahmen, um ein Stück mit mir zu gehen, damit ich mich nicht wieder verlaufe.

Um eine »echte«, energetische Ausbildung vorweisen zu können, habe ich mir dann eingebildet, ich müsse Seminare besuchen, Kurse machen. Ein Diplom an der Wand sollte den Leuten Vertrauen einflößen und mir selbst natürlich auch. Kurz und gut, nach drei dieser Veranstaltungen war Schluss, denn ich habe mich zu Tode gelangweilt und vieles, was die Vortragenden zu sagen hatten, wusste ich schon oder war zu kompliziert und meines Wissens viel einfacher, als es dargestellt wurde. Was tun? Ich besann mich auf mein Basiswissen und vermischte es mit Dingen, die ich mir in der Zwischenzeit erlesen hatte oder mir von bereits erwähnten Wegbereitern vermittelt worden waren. Dann kam der Sprung ins kalte Wasser, mein erster »Klient«. Nervös, unsicher und ein wenig zweifelnd begann ich dann, meine Hände aufzulegen. Von Mal zu Mal wurde ich sicherer und fing an, das, was ich in Bezug auf den vor mir Liegenden fühlte, auszusprechen und stellte fest, dass meine Worte den Menschen Trost spendeten und ihnen neue Horizonte eröffneten. Die Worte flossen nur so aus mir heraus und die Hilfesuchenden verließen mich gelöst und entspannt.

Um gleich zu betonen: Viele Wege führen nach Rom und es gibt unzählige Arten von Energiearbeit, die im Grunde aber das selbe Ziel verfolgen, nämlich energetische Ausgewogenheit von Körper, Geist und Seele. Ich beschreibe hier nur die für mich persönlich schönste und stimmigste Variante. Sie ist einfach, schnell anwendbar, ohne lange Vorbereitungen und Rituale. Die Basis ist Vertrauen in eine höhere Macht und ihre Helfer, aber keine Angst, dieses Vertrauen fällt nicht vom Himmel, man kann es auch nicht erzwingen. Dieses besondere Vertrauen ist ein Geschenk,

das durch die Arbeit mit der Energie ganz von selbst entsteht und durch Ausübung mehr und mehr wächst. Ich bin ohnehin der Meinung, man sollte nicht allem blind vertrauen. Das gilt ganz besonders für dieses Genre. Etwas zuerst aus kritischem Abstand zu betrachten, würde ich Ihnen sehr ans Herz legen. Das gilt selbstverständlich auch für die nächsten Seiten, die da kommen. Und nun viel Vergnügen und verwenden Sie nur Dinge aus diesem Buch, die sich gut anfühlen und Ihnen Spaß machen, denn um nichts anderes sollte es bei dieser wunderschönen Berufung gehen.